Nachts eingegangen.
(Nur in einem Theile der Auflage.)

Prag. Wasserstand am 7. Sept. 6 U. 30 Min. Nachm. 356 Cm. über Null.
Aussig. Wasserstand am 7. Sept. 7 U. Abds. 700 Cm. über Null.
Dresden. Wasserstand am 7. Sept. 10 Uhr Abends 502 Cm. über Null.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang. Aufl. 48,500 Stück.

Dresden, 1890.

Dr. Kadner's Sanatorium.
Diätetische Kuranstalt
Niederlössnitz b. Dresden.
für Nervenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

Petroleumlampen, Kerzenkronleuchter
Julius Schädlich, Am See 40.

Leberthran,
beste Marke, von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

„Invalidendank"
Dresden, Seestrasse 6, I.
Fernsprechstelle 1117.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

Grossen
Weihnachts-Ausverkauf
in angefangenen und fertigen Tapisserie-Arbeiten zu ausserordentlich ermässigten Preisen empfiehlt
C. Hesse, Altmarkt.

Loden-Joppen von 8 Mk., in Schilfleinen von 3½ Mk. an empfiehlt Osc. Lehmann, Schloss-Strasse 24.

Nr. 251. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Verlauf des Hochwassers. Aus dem Ueberschwemmungsgebiet. Dienstbotennoth auf dem Lande. Buchdruckgewerbe. Tagesgeschichte. Puttlitz †. Deppe †. Briefkasten. | Montag, 8. September.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Strehla a. d. Elbe. Zwischen Riesa und Landesgrenze sind die Dämme theilweise überfluthet. Dammbrüche haben außer bei dem Rückdamme bei Görzig-Lößnig nicht stattgefunden. Aussig in Preußen ist jedoch in großer Gefahr. Zur Bergung des Viehes u. s. w. wurde von hier eine Prahmfähre requirirt.

Schandau. Sendigs Villa Quisisana und die Königsvilla sind ohne jede Gefahr von Familien nach wie vor bewohnt, da der Betrieb ungestört erhalten wurde.

Bremen. Bei dem gestern Abend zu Ehren des Reichskommissars Majors v. Wißmann im Neuen Parkhause abgehaltenen Kommers verlas der Senator Stadtländer zunächst ein Telegramm des Reichskommissars, worin derselbe mittheilte, daß er erst nach Mitternacht in Bremen eintreffen werde, ferner ein Telegramm des Dr. Peters, in welchem dieser sein Bedauern darüber aussprach, an der Feier nicht theilnehmen zu können, und der Versammlung freundlichste Grüße sendet. Darauf eröffnete Senator Stadtländer den Commers mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, an welches sich die von einem Militärmusikchor intonirte Nationalhymne schloß. Nach Gesangvorträgen eines Männerchores erhob sich Senator Stadtländer abermals, schilderte mit beredten Worten die großen Verdienste, welche sich Major v. Wißmann um das deutsche Vaterland erworben habe, und schloß mit einem Hoch auf den Reichskommissar, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte. Ferner toastete Wessels auf die Gäste und Landrath Freiherr v. Wolff-Metternich auf die Stadt Bremen.

Gravenstein. Bei der gestrigen Paradetafel für die Marine brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Meine Herren Admirale und Commandeure meines Geschwaders, Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank aus für die Leistungen, die Ich heute gesehen habe. Sie stehen am Abschluß Ihrer Ausbildungsperiode und freue Ich mich zu sehen, daß die Ziele, die Ich Ihnen gesteckt habe und die Wünsche, die Ich Ihnen ausgesprochen habe, von Ihnen beherzigt und erreicht worden sind; Sie haben am Ende einer dreimonatlichen Periode eine Probe abgelegt, die zu Ihrer vollen Ehre ausgeschlagen ist, nicht nur in taktischer Beziehung und in Bezug auf die Führung Ihrer Schiffe und Ihrer Geschwader, sondern auch in Beziehung auf die Schießausbildung Ihrer Leute, und Ich spreche Mein Lob sowohl dem Commandanten, sowie auch den Offizieren der Schiffe und den Batterie-Offizieren aus. Mich hat das Commando Meiner Torpedoflotte im Ganzen wie im Einzelnen in jeder Beziehung belebt und Ich hege die feste Ueberzeugung, daß bei dem Grade der Ausbildung, bei der Hingebung und der Disciplin, sowie der Treue, mit der die Herren arbeiten, Meine Flotte im Stande sein wird, jede auch noch so ernste Aufgabe, die Ich ihr stellen werde zu Meiner vollen Zufriedenheit und zum Wohle und Heile des Vaterlandes, sowie zu dessen Ruhme zu lösen. Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl Meiner Marine, sie lebe hoch und nochmals hoch!" — Der Feldgottesdienst in Gegenwart Ihrer Kaiserl. Majestäten, der Prinzen Albrecht und Heinrich, sowie der anderen fürstlichen Gäste, der gesammten Generalität, des Grafen Moltke, Grafen Waldersee und des Kriegsministers Verdy fand auf dem Kerjahügel statt und nahm einen erhebenden Verlauf. Die liturgischen Gesänge führte der Altonaer und Hamburger Kirchenchor aus, die Hauptliturgie und die Predigt hielt Herr Oberpfarrer Hofmann. Nach dem Gottesdienste fand Parademarsch vor dem Kaiser seiten der 4000 zum Gottesdienst beorderten Mannschaften (3000 vom 9. Armeekorps und 1000 von der Marine) statt, worauf Ihre Majestäten zu Fuß nach dem Schlosse zurückkehrten.

Wien. Die „Amtliche Wiener Zeitung" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 6. September, wodurch die Regierung ermächtigt wird, 2 Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben anläßlich der Ueberschwemmungen in Böhmen, Nieder- und Ober-Oesterreich, Schlesien und Vorarlberg zu verwenden.

Triest. Ein gewisser Coretti, von hier gebürtig und hier wohnhaft, ist als der Herstellung explodirbarer Petarden verdächtig verhaftet und dem Landgericht überwiesen worden.

Roubaix. Man fürchtet, daß ernste Unruhen ausbrechen werden. Die Anarchisten machen Miene, das Haus der Zeitung „Cri Travailleur" zu plündern, die beschuldigt wird, Organ der Präfektur zu sein. Sehr strenge Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen.

Lissabon. Wegen der betreffs des englisch-portugiesischen Vertrages hier herrschenden Mißstimmung kam es heute zu lärmenden Kundgebungen und Störungen der Ruhe. Der Ministerrath trat in Folge dessen zur Berathung zusammen.

New-York, 6. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10. Raff. Petroleum 70%. Abel Test in New-York 7.35 G., do. in Philadelphia 7.35 G. Rohes Petroleum in New-York 7.35 br. Pipe line Certificates per October 83⅞. Ziemlich fest. Schmalz loco 6.47, do. Rohe u. Brothers 6.90. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅞. Mais (New) Oct. 53. Rother Winterweizen loco 103⅞. Kaffee (fair Rio-) 20⅞. Mehl 3 D. 25 C. Getreidefracht 1⅝. Kupfer per October nominell. Weizen per September 101⅞, per October 102⅞, per Dec. 105⅞. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per October 17.22, per December 16.52.

Der Hamburger Postdampfer „Slavonia", Kapitän Schmidt, ist am 6. d. Mts. in New-York eingetroffen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Maj. der König besichtigte gestern Mittag in der zweiten Stunde auf einer Rundfahrt sämmtliche überschwemmten Stadttheile und verweilte längere Zeit bei den Zwingerpromenaden und der überschwemmten Ostra-Allee.

— Dem 1. Lehrer der Mathematik und Physik am Gymnasium in Zwickau, Oberlehrer Julius Adolf Becker, ist der Titel „Professor" verliehen worden.

— Die Königl. Wasserbaudirektion veröffentlicht unter gestrigem Datum nachfolgenden Bericht über den Verlauf des Hochwassers: Prag, d. 6. Sept. 8.30 Abends 419, 7. Sept. 7 Uhr früh 380, 1.30 Nachm. 370 Centimeter über Null. — Leitmeritz, den 6. Sept. 8.30 Abends 656, 7. Sept. 7 Uhr früh 610, 4 Uhr Nachm. 560 Centimeter über Null (im steten Sinken). — Aussig den 6. Sept. 8 Uhr Nachm. 797, 7. Sept. 8 Uhr Vorm. 760, 12 Mittags 740 Centimeter über Null. — Bodenbach, den 7. Sept. 6 Uhr früh 816, 12 Mittags 780 Centimeter über Null. — Schandau, den 7. Sept. 7 Uhr früh 733, 12 Uhr Mittags 712 Centimeter über Null. — Pirna, den 7. Sept. 7 Uhr früh 618 Centimeter über Null. — Dresden, den 6. Sept. 11—2 Uhr Nachts Stillstand bei 537 Centimeter über Null. 7. Sept. 6 Uhr früh 532, 12 Mittag 526, 7 Uhr Abends 513 Centimeter über Null. — Vormittags 8 Uhr 45 Min. ist der Hochfluthdamm bei Moritz-Promnitz gebrochen und auf ca. 1100 Meter Länge weggerissen worden. Bei Boberſen hat ebenfalls ein Dammbruch stattgefunden. Weitere Dammbrüche in der Niederung sind nicht unwahrscheinlich.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der zwischen der Pirnaischenstraße und den Bürgerwiesenanlagen gelegene, die Fortsetzung der Albrechtstraße bildende Theil des Environweges „Albrechtstraße" benannt worden.

— Gestern Morgen hat ein Durchbruch des Dammes, welcher sich von Gröbel bei Riesa bis zur Landesgrenze hinzieht, zwischen Moritz und Promnitz stattgefunden und sind viele hinter demselben liegende Ortschaften unter Wasser gesetzt worden. So sind Röderau, Lichtenhain und Promnitz überfluthet.

— Mit gestern früh 4 Uhr dürfte die Elbe ihren höchsten Stand mit 537 Centimetern erreicht haben, wenigstens trat um diese Stunde Stillstand und ein Sinken des Wassers um 4—6 Centimeter ein. In der vorangegangenen Nacht brachte die Fluth wieder eine große Menge Baumstämme, welche namentlich die zwischen der Albert- und der Augustusbrücke gelegenen Zillen und einen Kettenschlepper hart bedrängten. Die Holzmassen wurden so groß, daß während der Nacht das Wegräumen des Holzes sowie eine Platzveränderung der Schiffe vorgenommen werden mußte. Das Ueberschwemmungsgebiet in den verschiedenen Theilen der Stadt zeigte das unveränderte Bild des Vortages. An der gesperrten Augustusbrücke hielten während der ganzen Nacht zum Sonntag 6 Gensdarme unter Commando eines Wachtmeisters Wache. Auch in anderen Bezirken ward von den verstärkten Patrouillen ununterbrochen recherchirt, wo irgend wie Hilfe nöthig war. Die ganze Nacht ist ohne sonderliche Störung verlaufen. Auf der Gerbergasse machte sich die Arretur eines betrunkenen Wasserbummlers nöthig, der in der zweiten Morgenstunde das von den wackeren Pionieren bediente Fahrzeug zu Spazierfahrten für sich beanspruchen zu dürfen vermeinte. Tausende waren gestern herbeigekommen, um das Schauspiel der gewaltigen Fluthen zu sehen. Selbst von Leipzig und anderen Städten, die von der Wassersnoth verschont geblieben, waren zahlreiche Besucher eingetroffen, unter die sich sehr viele Landleute aus der Umgegend mischten. Die Augustusbrücke, die in ihrer Oede einen traurigen Anblick gewährt, ward nebst der Terrasse schon früh von 6 Uhr an vom Publikum umstanden. In den Grüften der katholischen Hofkirche hatte man des vom Boden eindringenden Wassers wegen die Metallsärge abgesteift. Dieser Anblick in den sonst kahlen Räumen war höchst seltsam. Im Laufe des Vormittags sah man ferner mehrere Beamte und Arbeiter des Stadtvermessungsamtes damit beschäftigt, Messungen für den Ueberschwemmungsplan vorzunehmen, wobei in Sonderheit die höchsten Wasserstände an den einzelnen Punkten in Betracht gezogen wurden. Auch an Photographen fehlte es nicht, die das Inundationsgebiet in ihr Bereich zogen. So sind beispielsweise Herrn Otto Francke recht hübsche Aufnahmen vom Zwinger, der Augustusbrücke ꝛc. gelungen. In den Morgenstunden, als das Frühstück, Milch ꝛc. in die einzelnen überschwemmten Häuser gebracht wurde, boten sich oft interessante Scenen. Selbst alte Mütterchen stiegen aus der ersten Etage auf die im Kahne ruhende Leiter herab, um Dreierbrödchen und etwas Kaffee in Empfang zu nehmen und auf einem Zettel weitere Commissionen an hilfsbereite Personen zu ertheilen. Fast überall konnte man beobachten, daß die vorhandenen Kähne durchaus nicht ausreichten. So wurde um in Besitz der Zwingerteichgondeln zu kommen, von den hierzu Beauftragten am Sonnabend heiß gestritten. Trotz des Ernstes der Situation fehlte es aber auch nicht an allerlei belustigenden Anblicken. Auf der Ostra-Allee zeigte sich ein Fuhrmann sehr bereit zur Beförderung von Personen auf seinem Bretterwagen. Als er sie ein Stück durch das Wasser gefahren hatte, hielt er plötzlich mit dem Rufe „Erst abladen". Gern legten die Fahrgäste meist den schuldigen Zehnpfenniger nieder. Wehe aber Dem, der die Zahlung des bescheidenen Obulus weigerte oder im Nichtbesitz eines solchen war. Unbarmherzig und mit einer Consequenz, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, wurden Dienstboten und Schulkinder ab- und in's Wasser gesetzt. Daß das Wasser selbst auf Straßen, die von der Elbe weit abliegen, in Kellern gedrungen war, z. B. auf der König Johannstraße, Gewandhausstraße, Marienstraße, findet seine Erklärung in dem starken Schleußendruck. Der Aufschrift an Läden und Thüren „Wegen Hochwasser geschlossen" begegnete man des Oefteren. Ein gutes Stückchen treuer Pflichterfüllung zeigten gestern Morgen die Beamten des Postamtes 10 am Holbeinplatz, dessen Bestellbezirk zum großen Theil unter Wasser steht. Seit Freitag hatte sich eine große Menge von Postsendungen angehäuft. Gestern Morgen luden sie die Beamten aber in einen Kahn und fuhren auf der Marschall-, Schulgut-, Rietschel-, Ziegel-, Gerichts-, Steinstraße, am Terrassenufer und Elbberg von Haus zu Haus und lieferten die Sendungen ab, indem die Bewohner Körbe an Fäden herunterließen. Bei Einschreibebriefen mußte der Stephansbote aber mittelst Leiter in die Etagen klettern.

— Aus der Sächsischen Schweiz kommen immer neue Schreckensschilderungen bezüglich der Hochfluth. Königstein wird völlig von Wasser durchfluthet. Floßholz, steuerlose Zillen ꝛc. treiben unablässig aus Böhmen an. Ein besorgnißerregender Anblick war es, als eine schwere eiserne Kohlenzille mit der Schnelligkeit eines Dampfschiffes heranbrauste, Alles mit sich reißend, was ihr in den Weg kam. Unterhalb der Stadt bohrte sie sich tief in den Bahndamm ein und schon fürchtete man für dessen Sicherheit, da riß die gewaltige Fluth das Fahrzeug weiter; auch das Elbbad war seinem mächtigen Anprall zum Opfer gefallen und einen schwer mit Steinen beladenen Kahn hatte es vom Anker losgerissen. Bang sah man dem Schicksal des letzteren entgegen, auf dem sich zwei Schiffer befanden. Ihrer Geistesgegenwart gelang es aber, das Fahrzeug nach dem jenseitigen Ufer zu führen und dort in Sicherheit zu bringen. Ein Theil der Fabriken ist nur noch für wenige Tage mit Kohlen versehen; ein Ersatz ist jetzt nicht zu schaffen. Es droht denselben ein gezwungenes Feiern. Nur wenig Häuser stehen außer Wasser, alle Geschäftsstuben, auch die des Stadtraths sind überschwemmt. Der Reichstelegraph ist zerstört.

— Schon in der Nacht zum Donnerstag trat die Kamnitz bei Herrnskretschen über die Ufer hinaus. Vorgestern und gestern stand der vielgenannte Ort vollständig unter Wasser; von den am Ufer gelegenen Häusern sehen noch die Giebel aus dem Hochwasser heraus. Herrnskretschen ist gar nicht zu erreichen, überhaupt nicht zu betreten, denn die Fluth staut dort von der Elbe bis hinter zur Edmundsklamm. Bei Wehlen schwammen 2 österreichische Pioniere an, die zu den 19 Mann gehören, welche bei Prag-Smichow ertranken.

— Die Hochfluth der Elbe macht sich bis in den Plauenschen Grund bemerkbar. Durch den zwischen Schusterhaus und Briesnitz mündenden Zaukerodaer Stollen stehen die Kohlenbergwerke mit dem Elbthale in Verbindung. Schutzvorkehrungen machten sich nothwendig.

— Bei dem Unheil, welches durch die Hochwasserfluth vielorts angerichtet worden ist, hat sich erfreulicherweise die Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft untereinander vielfach in schönster Weise bethätigt. Wie viel mag den durch die Wassermengen aus ihren Behausungen Vertriebenen in uneigennütziger Weise Unterkommen und Verpflegung geboten und damit eine der schönsten Menschenpflichten erfüllt worden sein! Ein besonders lautes Wort der Anerkennung verdienen aber wiederum die wackeren Mannschaften unseres Pionierbataillons, welche in dem Stadtviertel um die schwer betroffene Gerbergasse, in Friedrichstadt, am Schusterhaus und in Pieschen mit Hilfe ihrer Pontons und durch Errichtung von Nothstegen den Verkehr nach den Häusern aufrecht erhalten. Es ist ein schwerer Dienst, den sie hier Tag und Nacht verrichten. Nur mit Drellzeug bekleidet, sind sie fast stets durchnäßt. In nahe gelegenen Wirthschaften erhalten sie zwar von seiten der Stadt Verpflegung, im Uebrigen befinden sie sich aber „im Dienst". Leider begegnen sie beim Publikum nicht immer der Anerkennung, auf welche die braven Soldaten vollen Anspruch haben. Nur zu häufig hören sie sich einer mißliebigen Kritik von Leuten ausgesetzt, welche sich scheuen, auch nur eine Hand zu rühren! Vorgestern Abend ist die 1. Compagnie unter Hauptmann Gottschalck aus dem Manöver zurückgekehrt, um die bisher ununterbrochen thätig gewesene 2. Kompagnie unter Hauptmann Wilhelm abzulösen. Ebenso hat sich die Besatzungsmannschaft der Festung Königstein in der Stadt Königstein bei den Rettungsarbeiten hoch verdient gemacht, so daß ihren Mühen die Abwendung manch' größeren Unheils zu danken ist.

— Einen solchen Verkehr wie am Sonnabend Abend hat die Pillnitzerstraße seit ihrem Bestehen noch nicht erlebt. Sie mußte nicht blos den gewöhnlichen und nicht geringen Verkehr nach und von der Johannvorstadt und Striesen, sondern noch dazu den ganzen Verkehr zwischen Alt- und Neustadt aufnehmen. Die Augustusbrücke war gesperrt, die Marienbrücke wegen Ueberschwemmung von der Friedrichstädter Seite aus nicht zugängig; somit blieb als einzige Verbindung zwischen beiden Stadttheilen die Albertbrücke. Zu dieser aber führte, da Marschallstraße und Ziegelstraße theilweise unter Wasser standen, einzig die Pillnitzerstraße. Auf ihr verkehrten 4 Pferdebahnlinien, zahllose Droschken und Fuhrwerke aller Art und Zehntausende von Menschen. Nach Schluß der Fabriken, Werkstätten und Contore war die Pillnitzerstraße geradezu schwarz von Menschen. Alt- und Neustadt tauschten ihre Menschenmassen aus. Sehr störend empfand man es, daß nicht der Lastwagenverkehr von der Pillnitzerstraße nach der Grunaerstraße verwiesen worden war.

— Der frühere großbritannische Generalkonsul in Leipzig und nachmalige britische Ministerresident und Generalkonsul für die Hansestädte Hannover, Oldenburg, Mecklenburg, Holstein und Lauenburg, John Ward, Ritter des Bath-Ordens ist in Dover verstorben. Der in Leipzig von seiner volle fünfzehn Jahre umfassenden handelspolitischen und zum Theil auch diplomatischen Thätigkeit her wohlbekannte Greis hatte ein Alter von 85 Jahren erreicht.

— Die gestern früh 7 Uhr von den Thürmen Dresdens, so von der Kreuz-, Frauen- und Annenkirche, ausgeführte Choralmusik, die zahlreiche Bewohner zu aufmerksamen Zuhörern hatte, ertönte aus Anlaß des hier stattfindenden Bundesfestes der evangelischen Männer- und Jünglingsvereine Sachsens. Vielfach war die Meinung verbreitet, die Choräle seien anläßlich des Fallens des Elbwassers angeordnet worden.

— Einen sehr anzuerkennenden Beschluß hat jüngst unser Stadtrath gefaßt, nämlich künftighin armen Genesenden, die in den städtischen Heilanstalten verpflegt worden sind, die völlige Genesung durch unentgeltliche Unterbringung in Luftkurorten und auswärtigen Heilanstalten zu erleichtern. Zu diesem Zwecke ist zunächst mit der deutschen Heilstätte in dem benachbarten Loschwitz ein Abkommen getroffen worden, wonach daselbst alljährlich etwa 20 heilbare Brustkranke auf Kosten der Stadt Aufnahme finden sollen.

— Zwischen dem Haus- und Mittelperron des böhmischen Bahnhofes, unmittelbar am Ausgange von der großen Vorhalle, läßt die Generaldirection der Staatseisenbahnen ein Gebäude errichten, in welches der Betriebstelegraph gelegt wird und welches gleichzeitig zum Dienstzimmer der Betriebsbeamten dienen soll, um dieselben mitten in den Bahnhofsverkehr zu bringen. Das Gebäude wird in Eisen aufgeführt. Für das Publikum ist die Einrichtung höchst vortheilhaft.

— Gestern früh gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Kreuzstraße gerufen, wo in dem Gasthofe zum Münchner Hofe in der Hausdienerstube Feuer ausgebrochen war. Es war ein Bett angebrannt, auf welchem Kleidungsstücke lagen.

— Gegenüber der erfreulichen Erscheinung, daß in Dresden und alsbald wohl auch im übrigen Sachsen das Interesse für die Bildung von landwirthschaftlichen Genossenschaften von Neuem lebhaft erwacht, erhebt sich die Frage, ob es zweckmäßig ist, im Anschluß an die in Berlin bestehende Central-Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht vorzugehen. Hiergegen sprechen mancherlei Gründe. Zunächst hat die bisherige Geschäftsleitung in Berlin nicht überall den Beweis erbracht, daß sie mit hinreichend praktischem Sinn und mit genügendem Verständniß für die Bedürfnisse der kleinen Interessenten vorzugehen weiß, sie hat auch durch eine zu scharfe Hervorkehrung eines einseitigen politischen Standpunktes manchen Freund der ihr zu Grunde liegenden gemeinnützigen Idee entfremdet. Dann aber dürfte auch darauf hinzuweisen sein, daß zur Förderung des landwirthschaftlichen Personalkredits bereits im Jahre 1888 seitens des Landwirthschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen die Anregung zur Bildung von Darlehnskassen gegeben wurde, denen günstige Erfolge zur Seite stehen. Die bisher bestehenden Kassen haben sich zu einem gemeinsamen sächsischen Verbande bereits konstituirt und beabsichtigen sich der Vereinigung deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften anzuschließen. Wir behalten uns vor, in allernächster Zeit eingehend auf diese Letzteren einzugehen.

— Bekanntlich ist das Buchdruckergewerbe in ganz Deutschland derart organisirt, daß der Verein der Prinzipale mit der Vereinigung der Gehilfenschaft einen Lohntarif vereinbart und über das Lehrlingswesen allgemeine Bestimmungen getroffen hat. Infolge dieses Uebereinkommens sind denn auch dem Buchdruckergewerbe in den letzten Jahren die Störungen erspart geblieben, welche durch die Arbeitseinstellungen so viele andere Gewerbe schwer getroffen haben. Die Einigkeit zwischen dem Prinzipalverbande und dem Gehilfenverein hat nun leider in der letzten Zeit einen Riß erhalten. Auf der Versammlung der Prinzipale in Straßburg wurde auf Betreiben rheinischer Unternehmer, denen der Lohntarif zu hoch war und die auch an der Regelung des Lehrlingswesens (je ein Lehrling auf drei Gehilfen) Anstoß nahmen, die Vereinbarung mit den Gehilfen für den 1. Januar 1892 gekündigt. Darauf hin haben auch die Gehilfen mehrfach Stellung zu der Lohnfrage genommen, so erst kürzlich die sächsischen Gehilfen in Chemnitz und haben sich mit Entschiedenheit gegen eine Herabsetzung des Lohntarifes ausgesprochen und zugleich Forderungen auf Verminderung der Arbeitszeit angemeldet. Die Einigung für Deutschland

(Dresdner Molkerei (Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42). Butter täglich 3 Mal frisch.